

Die Domkapitulare von Trier teilen Eb. Jakob den Wechsel in der Domdekanei mit. NvK als erster Zeuge.

Or., Perg.: KOBLENZ, LHA, 1 D 1023.

Erw.: Gappnach, Münstermaifeld 18f.

Nach Verzicht des Heinricus Gryffenclaw de Volraicz in die Hand des Kapitels haben sie die Dekanei dem Egidius de Kerpena übertragen. Sie bitten Jakob um Bestätigung. Ankündigung des Kapitelsiegels. Zeugen: Magister Nicolaus de Cußa, decr. doct., Propst von Münstermaifeld, Fridericus Schilling Vasatorum de Cruccnaco, Präbendar an Liebfrauen in Trier, Michael Runen, Benefiziat an Liebfrauen. Instrumentierung durch Paulus
5 quondam Iohannis Katschk de Treuß.

1443 Mai 30, Mainz in domo habitacionis nostre bei der Kirche St. Johannes. Nr. 554

Iohannes de Caruaial, Auditor des apostolischen Palastes, und Nicolaus de Cußa, Propst in Münstermaifeld, legum et decretorum doctores, Oratoren Eugens IV. per nationem Germanie, bestätigen ad perpetuam rei memoriam eine Anordnung des Kapitels von St. Simeon zu Trier über die Meßfeier am Altar Martinus und Lubentius ebendort.

Or., Perg. (mit Siegelschnur, Siegel ab): KOBLENZ, LHA, 215, 1034.

Erw.: Meuthen, Pfründen 18; Gappnach, Münstermaifeld 19.

In der Kollegiatkirche St. Simeon in Trier sei vor nicht vielen Jahren zu Ehren der Heiligen Martinus und Lubentius ein Altar gestiftet worden, dessen Kaplan darauf wöchentlich fünf Messen lesen müsse. Da die Kapläne aber zur Zeit abwesend seien und die fünf Messen nicht gelesen würden, sie vielmehr nur drei Messen durch andere Priester der gleichen Kirche lesen ließen, sei es zu Überlegungen wegen der Feier der täglich nach der Matutin zu lesenden Messe gekommen. Dekan, Kapitel und die anderen Priestervikare der Kirche hätten nun mit Zustimmung des Kollators und des
5 Kaplans jenes Altars festgesetzt, daß die tägliche Messe von ihnen der Reihe nach, soweit sie anwesend sind, stets auf jenem Altar gelesen werden muß, da er wegen seiner Lage und Einkünfte dazu am passendsten sei, und daß die Einkünfte des Altars unter die Zelebranten zu gleichen Teilen aufgeteilt werden. Dekan und Kapitel haben die apostolischen Oratoren nun um die Bestätigung dieser Anordnung gebeten. Da nach Ansicht der beiden Oratoren all das gottwohlgefällig
10 sei und der Erweiterung des Gottesdienstes fromme und es im Sinne des Papstes sei, alles zu fördern, was zum Lobe Gottes angeordnet werde, bestätigen sie die Bestimmung kraft der ihnen übertragenen apostolischen Autorität. Sie kündigen Anhängung ihres gemeinsamen Siegels an.

1443 Juni 5, Koblenz in domo habitacionis nostre.

Nicolaus de Cusa, decr. doct., Propst der Kirche St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, Orator und Nuntius Eugens IV. in natione Germanica et in partibus Alamanie, an Theodericus de Xanctis, lic. in decr., K[anoniker an St. Ma]ternus in der Lütticher Kirche. Übertragung dieses Kanonikats.

Or., Perg. (Siegel ab): TRIER, Stadtarchiv, Urk. M 33.¹⁾

Erw.: Keuffer-Kentenich, Beschreibendes Verzeichnis VI 149; Koch, Über eine Handschrift 119 (Kleine Schriften I 577f.); Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 19; Meuthen, Pfründen 47; Gappnach, Münstermaifeld 16; Meuthen, Dialogus 20 und 22.

Er überträgt Theodericus Kanonikat und Präbende an St. Maternus in der Lütticher Kirche kraft der ihm durch Eugen IV. verliehenen Vollmacht.²⁾ Die jährlichen Einkünfte belaufen sich auf 4 Mark Silber. Der bisherige Inhaber Iohannes Aller sei außerhalb der Kurie verstorben. NvK befiehlt dem Dekan von St. Dionysius zu Lüttich³⁾, persönlich oder durch einen Vertreter Theodericus in den Besitz einzuführen; den üblichen Eid auf die Statuten könne dieser
5 persönlich leisten oder durch einen Bevollmächtigten ablegen lassen. NvK garantiert Theodericus hiermit auch gegen ir-